

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 22/23
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	September bis Dezember
Land:	Vereinigtes Königreich	Stadt:	Birmingham, UK
Universität:	University of Birmingham	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Vor der tatsächlichen Bewerbung hatte ich ein Beratungs- und Informationsgespräch mit dem Team Internationales meiner Fakultät, das mir sehr geholfen hat und welches mich auf weitere Informationsquellen wie z.B die Checkliste auf der Website des Referat Internationales hingewiesen hat. Diese Checkliste half mir persönlich sehr mit allem, was ich im Vorlauf zur und in der Bewerbung zu beachten hatte. Alle Fristen und Formulare fand ich auf der Website. Auch die University of Birmingham bot viele Online- Informationsgespräche, in welchen man persönliche Fragen stellen konnte und auch direkt an die zuständige Person weitergeleitet wurde. Außerdem bestand das Angebot zu Zoom-Activities für ein erstes Kennenlernen von anderen internationalen Studenten/innen. Die Stundenplanerstellung war relativ leicht, da die University of Birmingham einen Modulkatalog mit allen Modulen, die man wählen kann, zur Verfügung stellt; den entgeltigen Stundenplan erhält man dann vor Ort. In der Orientierungswoche konnte man sich dort auch das Learning Agreement, welches zur Anrechnung der Leistungen nötig ist, unterschreiben lassen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt aus Ersparnissen und der zusätzlichen ERASMUS-Förderung finanziert. Für mich hat das persönlich geklappt, aber da mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU die Förderrate gesunken ist und die Lebenshaltungskosten dort sehr hoch sind, empfehle ich für die Finanzierung die Beantragung eines Auslands-BAföGs oder die Bewerbung für ein Auslands- Stipendium oder mögliche Social Top-Ups für Student/innen mit Kindern oder mit Beeinträchtigung.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als Student/in, welche/r für weniger als 6 Monate im Vereinigten Königreich studiert braucht man für die Zeit des Auslandssemesters keine spezielle Aufenthaltserlaubnis oder Visum. Allerdings ist mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU die Vorlage eines Reisepasses bei der Einreise erforderlich geworden, weshalb dieser, wenn nicht schon vorhanden, rechtzeitig vor der Abreise beantragt werden sollte.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da ich das notwendige Sprachniveau von B2/ C1 vorweisen konnte, musste ich im Vorlauf auf den Aufenthalt keinen Sprachkurs absolvieren. Das ERASMUS- Programm stellt allerdings einen kostenlosen OLS-Sprachtest zur Verfügung, der vor dem Aufenthalt online absolviert werden muss.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit zwei Kommilitoninnen zusammen ein paar Tage vor dem Beginn der Welcome Week angereist, um noch etwas Zeit zum Ankommen und Orientieren zu haben. Die Navigation geht ganz einfach über Google Maps. Mit dem Beginn der Welcome Week wird man sehr herzlich in das Universitätsleben auf dem Campus integriert und die Uni bietet viele Informationsveranstaltungen, Kennlernaktivitäten und auch Abendveranstaltungen wie Partys an. Außerdem kann man sich dort vom Team für internationale Studienangelegenheiten die Confirmation of Registration unterschreiben lassen und erhält Zugang zum Portal, auf welchem sich sowohl der Proof of Registration, welcher für die Beantragung eines Studenttickets nötig ist, als auch der Council Tax Relief für die Vermieter zu finden ist.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich hatte wenig Kontakt zu den Ansprechpartnern der Uni, aber es gab viele Angebote von sowohl des Teams für internationale Studienangelegenheiten als auch von der Guild of Students (der Studentenvertretung). Außerdem wird jeder/m Student/in während der Studienzeit ein persönliche/r Tutor/in zugewiesen, an welche/n man sich jederzeit mit Fragen wenden kann. Der Campus der Uni ist sehr schön und hat nicht nur Museen sondern auch ein altes Herrenhaus mit einer beeindruckenden Gartenanlage. Neben vielen kleinen Campus-Cafes gibt auch eine kleine Mensa, CostasCoffee, Starbucks und Subway. Außerdem findet man im UniCentre sowohl einen Spar-Supermarkt als auch einen Friseur und eine Optiker. Die Bibliothek hat viele gut ausgestattete Lernplätze und einen großen Bücherbestand, welchen man ganz einfach in der Uni-Datenbank erschließen kann. Wir haben zum Lernen aber vor allem das Teaching and Learning Building genutzt, da es dort etwas gemütlicher ist und man - wenn nötig - auch leise miteinander reden kann. Sollte man für eine Gruppenarbeit aber einen eigenen Raum benötigen, kann man einen von vielen reservieren. Diese Räume sind auch mit einem Fernseher ausgestattet, sodass man seinen Bildschirm einfach mit den restlichen Gruppenmitgliedern teilen kann.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte während meines Aufenthalts vier Module, die jeweils aus einer Vorlesung und einem begleitendem Seminar bestanden. Während die Vorlesungen relativ groß waren, bestanden die Seminare aus max. 20 Personen; Präsenz und aktive Beteiligung an der Diskussion der Inhalte wurde erwartet. Zu jeder Vorlesung gab es eine begleitende Pflichtlektüre und vorbereitende Videos, für die Seminare vorbereitende Aufgaben und Fragestellungen. Generell hat ein Großteil der Arbeit im Selbststudium stattgefunden. Die Professoren/innen und Dozenten/innen sind nicht nur nett und zuvorkommend, sondern haben auch immer Unterstützung angeboten, sollte man

diese benötigen. Das geforderte Sprachniveau ist Voraussetzung, um den Inhalten folgen zu können. Meine Prüfungen bestanden größtenteils aus Essays, aber es waren auch ein Portfolio und eine Gruppenpräsentation dabei.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Obwohl die University of Birmingham in Campusnähe Wohnmöglichkeiten in den Studentenwohnheimen anbietet, habe ich mich dazu entschieden, dem Rat meiner Vorgänger/innen folgend, eine Unterkunft bei einer privaten Vermieterin zu mieten, da dies preislich die bessere Option für mich war. Ich habe zusammen mit drei weiteren Studenten/innen in einem Uni-nahen Viertel namens Selly Park (ca. 25 min Fußweg zur Uni) in einem Haus gewohnt. Mit ihnen habe ich mir sowohl die Küche als auch das Wohnzimmer geteilt. Mein Zimmer hatte ein eigenes Bad und war mit allem ausgestattet, was ich für die drei Monate brauchte. Außerdem konnte ich auch Bettwäsche und Handtücher mieten, wodurch ich diese nicht mitbringen oder kaufen musste. Mein Zimmer habe ich über rooms2view (Link siehe unten) gemietet und auf Bitte gibt die Vermieterin auch Video-Führungen durch Haus und Zimmer. Bei Problemen, wie z.B. dem Ausfallen der Heizung, war sie immer schnell erreichbar und hat diese so schnell wie möglich behoben.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

In England sind die Lebenshaltungskosten ein gutes Stück höher als in Deutschland, so war meine Miete mit 590 Pfund sehr hoch. Obwohl ich nicht viel zu den Preisen von Fleisch und Milchprodukten sagen kann, findet man Lebensmittel zu relativ ähnlichen Preisen bei Aldi und Lidl. Die weiteren Supermärkte wie Sainsbury, Tesco oder Morrison lassen sich mit Edeka vergleichen. Als Student/in bekommt man in England oft Rabatte und Ermäßigungen z.B. auch für das Busticket. Außerdem habe ich die App: "Independent Birmingham" genutzt, die viele Rabatte für kleine unabhängige Cafes, Kinos und Freizeitaktivitäten bietet.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Obwohl wir meistens zur Uni gelaufen sind, ist ein Busticket praktisch für regnerische Tage, zum Einkaufen oder zur Erkundung der Stadt. Dafür kann man sich für 40 Pfund ein vier-wöchiges Studententicket holen. Dafür empfiehlt sich die App: "NX Bus mTicket"; darüber kann man das Ticket online kaufen und hat es immer auf dem Handy dabei. Mit der Buslinie 76 konnte man die Uni und diverse Supermärkte erreichen. Die Linien 45 oder 47 fahren ins Stadtzentrum und zum Hauptbahnhof. Züge sind in England teurer, aber auch deutlich schneller als Busse und lohnen sich eher für längere Fahrten in andere Städte.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Universität stellt jedem/r Student/in eine/n persönlichen Tutor/in zur Seite; an diese/n kann man sich mit allen möglichen Fragen wenden und wird auch direkt an die zuständige Person weitergeleitet. Außerdem ist der Universität die mentale Gesundheit aller Student/innen extrem wichtig, so gibt es an jedem College ein Team, an welches man sich jederzeit wenden kann. Die Dozenten/innen kann man per E-Mail erreichen (sie antworten innerhalb von zwei Tagen) oder sie sind zu ihren offiziellen Sprechstunden in ihren Büros anzufinden.

An der Uni gibt es sehr viele Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Neben den möglichen Kontakten in den Seminaren, bietet die Guild of Students viele Veranstaltungen wie Kreativangebote, Spieleabende oder Partys an. Über die Guild kann man auch den verschiedensten Societies beitreten, welche Beteiligung und Veranstaltungen in Bereichen wie z.B. Kunst, Sport, Politik, Kultur, Aktivismus und Religion anbieten. Die Sportmöglichkeiten sind auch sehr unterschiedlich. Man kann dort einer bestimmten Sport-Society oder einem Team beitreten oder auch in das Uni-eigene Fitnessstudio gehen. Für diese sind aber Mitgliedschaften mit variierenden Beiträgen Voraussetzung.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Birmingham ist eine diverse Stadt mit einem vielfältigem Kulturleben; so findet sich immer etwas zu unternehmen. In Pubs und Bars gibt es auch lokales Bier, Cider und wenn man vor Küchenschluss kommt auch Essen. Alkohol ist dort aber generell teurer als in den Supermärkten, ein Getränk

kostet meist mindestens 6 Pfund. In der Innenstadt finden sich auch einige Clubs. Den Eintritt zahlt man im voraus und sie haben meist nicht ganz so lange auf wie die Clubs in Deutschland.

Wir waren oft im Stadtteil Digbeth, dort findet man auch viele verschiedene Möglichkeiten, den Abend mit Freunden zu verbringen. Man findet Bars, verschiedenste Restaurants, Indoor- Roller-Skating und -Minigolf, ein Programmkino und auch unseren persöhnlicher Favoriten, das "Chances & Counters", ein Cafe mit vielen Gesellschaftsspielen.

Die Innenstadt ist groß und bietet viele Optionen zum Einkaufen.

Museen sind in England in der Regel kostenlos und sehr empfehlenswert, auch auf dem Campus befinden sich zwei.

Die Wochenenden haben wir, wann immer es ging, zu Ausflügen in andere Städte wie London, Oxford, Bath und Bristol genutzt. Wenn man in Hostels in Mehrbettzimmern unterkommt, ist dies preislich auch nicht sehr teuer. Diese Ausflüge waren super schön; es hat sich definitiv gelohnt, sich dafür die Wochenenden freizuhalten.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In England wird inzwischen meist mit Karte bezahlt und oft ist dies auch oft die einzige Möglichkeit zum zahlen. Ich hatte für die Zeit meines Aufenthalts eine Krditkarte, mit der ich überall zahlen konnte. Auch eine Auslandsrankenversicherung sollte in jeden Fall abgeschlossen werden! Zudem ist es, z.B. für die Beiträge in den Societies oder die Buchung von Hostels oft notwendig, Geld zu überweisen, weshalb ich Online-Banking empfehle.

An der Uni und in der Unterkunft hat man WLAN. Während meines Aufenthaltes galt noch uneingeschränktes EU-Roaming, weshalb ich meinen Datenanbieter weiter nutzen konnte. Dies gilt allerdings ab dem 01.01.2023 bei vielen Telefonanbietern nicht mehr. Somit empfiehlt sich vielleicht eine guter Auslandsvertrag oder der Kauf einer Sim-Karte vor Ort.

Des Weiteren empfehle ich die App: "Uber" über die man nachts ein Taxi nach Hause oder auch Essen bestellen kann.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

- Nehmt an so vielen Angeboten der Uni teil wie ihr könnt; es ist ein super Weg, um neue Kontakte zu knüpfen!
- Traut euch Fragen zu stellen, Engländer sind super offen und hilfsbereit und die Dozenten erwarten Fragen.
- Link zur Unterkunft: <http://www.rooms2view.com/>
- Ich empfehle statt vieler einzelner Adaptern, nur ein bis zwei Adapter und eine Mehrfachsteckdose mitzunehmen.
- Packt warme Anziehsachen und eine Wärmflasche ein; der Winter in England ist kalt und die Heizungen fallen gerne mal aus!

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: X NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

